

Homöopathische Nachrichten

August 2009

Die Themen

Die „Schweine-Grippe“ – für die meisten harmlos, für wenige lukrativ • Die AEHA im Internet • Aufruf zu einer verantwortungsvollen homöopathischen Selbstbehandlung • Leinen los! Per Schiff zieht ein Teil der DZVhÄ-Bibliothek von Hamburg nach Köthen • Plose-Mineralwasser nachweislich ohne Uran • Bundestagswahl 2009: Perspektiven für die Homöopathie? • Internationaler Cöthener Erfahrungsaustausch (ICE 9): „Die Werkzeuge der Praxis“ • Kongress: Integrative Medizin – Aus der Praxis für die Praxis • Stellenanzeige

Die „Schweine-Grippe“ – für die meisten harmlos, für wenige lukrativ

Am 24. Juli bestellte das Thüringer Gesundheitsministerium stellvertretend für alle Bundesländer 50 Millionen Impfdosen beim britischen Pharmaunternehmen GlaxoSmithKline – über die Finanzierung der Kosten in Höhe von 700 Millionen Euro debattieren gegenwärtig Gesundheitspolitiker und Krankenkassen. Zusätzlich sicherten sich die Bundesländer Optionen auf weitere 160 Millionen Impfdosen bei weiteren Herstellern – Gesamtkosten laut Ministerium insgesamt zwei Milliarden Euro. Die Krankenkassen drohen mit Beitragserhöhungen.



Curt Kösters:
„Die meisten
Patienten sind
gesund, bevor die
Diagnose H1N1,
gesichert ist.“

Im Eilverfahren werden die neuen Impfstoffe in der EU zugelassen. „Was wir hier erleben, ist ein Großversuch an der deutschen Bevölkerung“, sagte Wolfgang Becker-Brüser, Herausgeber des „Arznei-Telegramms“, dem Magazin „Der Spiegel“. In einem Zulassungsbescheid der europäischen Arzneimittelbehörde heißt es, „dass es nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand keine umfassende Auskunft über die Wirksamkeit und Sicherheit des Arzneimittels bei normaler Anwendung geben kann“.

Curt Kösters, 1. Vorsitzender des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) kritisiert „die Panikmache, die

derzeit mit dem Thema Schweinegrippe betrieben wird, trotz des in allen betroffenen EU-Ländern bislang fast ausnahmslos milden Verlaufes der Erkrankung.“

Weltweit sind nach Angaben der WHO bisher etwa 150.000 Menschen an dem neuen Influenza-Virus erkrankt. Rund 800 Menschen seien an der Erkrankung verstorben, überwiegend Patienten mit schweren Vorerkrankungen. Das entspricht einer Sterblichkeit von etwa 0,5 %. (Zum Vergleich: Im Winter 2002/03 gab es nach Angaben des Robert-Koch-Instituts allein in Deutschland 5 Millionen Infizierte und 16.000 bis 20.000 Todesfälle, die auf eine Influenza zurückzuführen sind. Das entspricht einer Sterblichkeit von 0,3 bis 0,4 %). Nichtsdestotrotz hielt es die WHO für erforderlich, am 11. Juni dieses Jahres die Pandemie-Stufe 6 (die höchste Alarm-Stufe) auszurufen. Damit das überhaupt möglich war, passte die WHO im Mai dieses Jahres eigens die Definition einer Pandemie an. Das bisher erforderliche Kriterium *Gefährlichkeit der Erkrankung* wurde gestrichen. Curt Kösters fragt sich, „was für eine Pandemie-Stufe bei einer echten Seuche ausgerufen wird? Hat man keine Angst, dass es niemand mehr glaubt, wenn es wirklich einmal ernst wird?“

Seit Jahren stellen unabhängige Experten die wissenschaftliche Grundlage von Gripeschutzimpfungen und antiviralen Medikamenten gegen die Grippe zunehmend in Frage. Vor allem der Influenza-Experte Tom Jefferson vom renommierten Cochrane-Institut hatte mehrfach vernich-

Liebe Leserinnen und Leser,
der Deutsche Zentralverein
homöopathischer Ärzte
(DZVhÄ) ist in Bewegung.
Die Pressestelle des Verbandes
wie auch ein Teil seiner
Bibliothek sind im Umzug.
Das neue Büro liegt im Herzen
des Berliner Regierungsvier-
tels, in unmittelbarer Nachbar-
schaft zu Meinungsbildnern
und Entscheidungsträgern.
Die Vernetzung und die
Zusammenarbeit mit anderen
Verbänden, mit Redaktionen
und der Politik soll von hier
ausgebaut werden. Um die
neuen Aufgaben von Anfang
an gut zu gestalten, wird zum
1. September das Team der
DZVhÄ-Pressestelle um einen
weiteren Journalisten erwei-
tert. Die Geschäftsstelle des
Berufsverbandes bleibt in
Bonn.
Die Hamburger Bibliothek
des DZVhÄ geht am
2. Oktober auf Reisen, per
Schiff. Am 9. Oktober wird
dann die neue Europäische
Bibliothek für Homöopathie in
Köthen eröffnet. Leinen los!

Es grüßt Sie herzlich
Christoph Trapp
Pressesprecher

tende Urteile sowohl über die Grippeimpfung als auch über Grippemedikamente gefällt: Keine der Maßnahmen sei in seiner Wirkung gesichert, ein positiver Einfluss auf die Sterblichkeit der Patienten sei nicht nachzuweisen. Die Gewinne seien aber riesig, und so sei der Druck der Industrie gerade in diesem Bereich immens. Laut Jefferson werde die Gefahr der Schweinegrippe völlig überschätzt, es werde aber bewusst Panik geschürt, denn damit lasse sich viel Geld verdienen. Tatsächlich konnten Roche, GlaxoSmithKline und Baxter in den letzten Wochen große Gewinne an den Börsen verbuchen. Im Zug der Panikmache rund um die Schweinegrippe wurde eine Apotheke in England öffentlich angeprangert, weil sie einem Patienten ein homöopathisches Mittel gegen Schweinegrippe aushändigte.

Der DZVhÄ weist darauf hin:

- Standardmittel sind bei bestimmten Diagnosen in der Tat keine gute Idee in der Homöopathie.
- Eine Selbstbehandlung ist bei Grippe jedoch grundsätzlich möglich, allerdings sollte sie sich an den jeweiligen Symptomen orientieren.
- In schwereren Fällen muss ärztlicher Rat eingeholt werden.
- Eine homöopathische Behandlung durch erfahrene Ärzte ist auch bei schweren Fällen möglich.

Weitere Informationen: www.welt-der-homoeopathie.de Im Bereich **Presse/Positionspapiere**, hier befindet sich unter anderem eine **Stellungnahme des homöopathischen Weltärzteverbandes LMHI**. Eine ausführliche Stellungnahme des „Vereins Ärzte für Individuelle Impfentscheidung e.V.“ findet sich auf der Webseite www.individuelle-impfentscheidung.de. Der Verein sammelt seit vielen Jahren Informationen zu Impft Themen, um Patienten eine begründete Entscheidung bei einzelnen Impfungen zu erleichtern.

Bündnis I

Die AEHA im Internet



Seit Juni ist das Anwerderbündnis zum Erhalt homöopathischer Arzneimittel auch im Internet präsent. Die Webseite www.aeha-buendnis.de bietet folgende Rubriken:

- „AEHA“ – stellt sich vor,
- „Aktuell“ – aktuelle Aktivitäten,
- „Positionen“ – Stellungnahmen zu einzelnen Themen,
- „Hintergründe“ – für den guten Gesamtüberblick.

In der gemeinsamen Sorge um den Erhalt homöopathischer Arzneimittel haben sich die drei größten deutschen Organisationen homöopathischer Anwender im Jahr 2006 zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Ärzte und Heilpraktiker setzen sich dafür ein, die volle Produktauswahl homöopathischer Arzneimittel in guter Qualität in der Apotheke zu bekommen.

Mitgliedsorganisationen der AEHA:

BKHD, Bund Klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.

DZVhÄ, Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V.

VKHD, Verband klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.

Bündnis II

Aufruf zu einer verantwortungsvollen homöopathischen Selbstbehandlung

Das *Anwerderbündnis zum Erhalt homöopathischer Arzneimittel* (AEHA) hat nach langen Vorbereitungen und Gesprächen unter anderem mit Patientenorganisationen eine „Empfehlung zur Vermittlung homöopathischer Selbstbehandlung“ herausgegeben. Das Bündnis möchte zu Verantwortlichkeit in der Beratung und in Anleitungen der so genannten Laienhomöopathie aufrufen und damit zu einem seriösen Bild in der Öffentlichkeit beitragen.

Selbstbehandlung soll in keiner Weise von außen reguliert werden. „Durch Selbstverpflichtung auf Anwendung ethischer Maßstäbe in der Beratung, Vermittlung, Vorträgen, Websites usw. möchten wir vielmehr eine Kultur der Verantwortlichkeit fördern, in der unseriöse, der Homöopathie schadende Auftritte nur eine begrenzte Wirkung entfalten können“, heißt es in einer Erklärung des Bündnisses. Den Anstoß zu diesem Papier gaben Veranstaltungsreihen und Internetauftritte, die mit eindeutig kommerzieller Zielsetzung eine homöopathische Selbstbehandlung auch bei Magersucht oder Depression, nahe legten. Das Bündnis befürwortet die homöopathische Selbstbehandlung, wenn unmissverständlich auf Grenzen aufmerksam gemacht wird.

Einen Kurzttext und Link zum Volltext finden Sie unter www.aeha-buendnis.de/aktuell

Europäische Bibliothek für Homöopathie Köthen

Leinen los! Per Schiff zieht ein Teil der DZVhÄ-Bibliothek von Hamburg nach Köthen

Am 2. Oktober verlässt der „Historische Bestand“ der Homöopathischen Bibliothek Hamburg, der ca. 2.000 Bände und Zeitschriften umfasst, die Hansestadt und zieht per Schiff in die neu gegründete Europäische Bibliothek für Homöopathie Köthen (Anhalt) um. Die Museums-Schleppbarkasse „Suhr und Consorten II“ startet mit der Flut um 11 Uhr vom Traditionshafen „Speicherstadt Hamburg/Magellanterassen“ die Elbe aufwärts, begleitet durch einen Teil des DZVhÄ-Vorstands. Davor gibt es um 10 Uhr eine Abschiedsfeier.

Fünf Tage dauert die Überfahrt bis zum Wissenschaftshafen in Magdeburg bei Elbkilometer 325, dann geht es per LKW auf der Straße weiter. Auf dem letzten Teilstück auf der Elbe wird uns Dr. Karl-Heinz Daehre, Minister für Entwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und Schirmherr der Internationalen Bauausstellung 2010 in Sachsen-Anhalt (IBA 2010) begleiten. Den Abschluss der historischen Schiffstour bildet eine gemeinsame Pressekonferenz am Mittwoch, 7. Oktober um 11 Uhr, im Wissenschaftshafen in Magdeburger.

Die neue „Europäischen Bibliothek für Homöopathie Köthen“ ist Teil des IBA-Projektes der Stadt Köthen. Die Eröffnung findet am 9. Oktober für geladene Gäste in Köthen, Wallstraße 48, um 19 Uhr statt. Ab Ende September informieren wir Sie über den Bibliotheksumzug, Pressekonferenzen und das Homöopathie-Projekt 2010 auf der Internetseite www.homoeopathie-koethen.de

Kooperationspartner

Plose Mineralwasser nachweislich ohne Uran

Im Mai 2009 veröffentlichte die Verbraucherorganisation *foodwatch* eine Liste mit 825 Uran-Messdaten von 435 Mineralwassermarken: Jedes achte Mineralwasser ist laut der Untersuchung zu hoch mit dem giftigen Schwermetall Uran belastet – vor allem Säuglinge und Kleinkinder sind gefährdet. Die Tests belegen: Die Plose Mineralwasserquelle liegt im optimalen Bereich. Nach einer unabhängigen Untersuchung der Landesagentur für Umwelt, Bozen, Südtirol, liegt der Wert der Plose Mineralwasserquelle bei unter 0,1 Mikrogramm pro Liter. Stiftung Warentest belegt den Uranwert mit n.n., also nicht nachweisbar.

Nachdem bisher ein Wert von zehn Mikrogramm Uran pro Liter Wasser als bedenklich angesehen wurde, hat eine aktuelle wissenschaftliche Analyse der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA belegt, dass bereits eine Uranmenge von maximal zwei Mikrogramm pro Liter gesundheitliche Folgen für Säuglinge und Kleinkinder birgt. Das radioaktive und giftige Schwermetall kann zu Nierenschäden führen. Deshalb fordert *foodwatch* die Uran-Grenzwerte von zehn auf zwei Mikrogramm pro Liter zu reduzieren.

Partner des DZVhÄ: Das Südtiroler Mineralwasserunternehmen Plose Quelle AG ist eine langfristig angelegte Kooperation mit dem DZVhÄ eingegangen. Gemeinsam mit dem DZVhÄ informiert Plose mittels verschiedener Aktionen homöopathische Ärzte über die positive Wirkung von mineralienarmem Wasser im Rahmen einer homöopathischen Behandlung.

Weitere Informationen unter www.acquaplose.it

Sommerausgabe der Publikumszeitschrift Homöopathie

Bundestagswahl 2009: Perspektiven für die Homöopathie?

Am 27. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Die Wirkungen der Gesundheitspolitik spüren Patienten und Ärzte unmittelbar. Welche Leistungen werden erstattet, wie viel Zeit kann sich ein Arzt für den Patienten nehmen, sind alle Arzneien erhältlich, gibt es die freie Arzt- und Therapiewahl? Die Gesundheitswirtschaft ist ein milliardenschweres Geschäft. Spielt da die Homöopathie überhaupt eine Rolle? Der DZVhÄ hat nachgefragt, welche Perspektiven die im Bundestag vertretenen Parteien der Komplementärmedizin im Allgemeinen und der Homöopathie im Besonderen bieten. Unsere Gesprächspartner sind die gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktionen. In den vergangenen Ausgaben der Homöopathischen Nachrichten wurden die Interviews bereits veröffentlicht. In der Sommerausgabe der Zeitschrift Homöopathie sind jetzt die Kernaussagen zum Vergleich nebeneinander gestellt.

Die vollständigen Interviews finden Sie auf der DZVhÄ-Internetseite www.welt-der-homoeopathie.de in der Rubrik „Bundestagswahl 2009“ Probehefte schicken wir Ihnen gerne, schreiben Sie an info@dzvhae.de



Termine

Einladung zum Internationalen Cöthener Erfahrungsaustausch, ICE 9

„Die Werkzeuge der Praxis – Sicheres Arbeiten mit Repertorium und Materia medica“
vom 8. - 10. Oktober 2009 in Köthen (Anhalt)

Seminar mit Carlos Néstor Cámpora „Schwere psychiatrische und neurologische Krankheitsfälle“ vom 7. - 8. Oktober 2009

- Simultanübersetzung: Englisch-Deutsch
- Referenten: Carlos Cámpora, Christian Lucae, Carl Rudolf Klinkenberg, Peter Minder, Jürgen Moritz, R.P. Rastogi, Stefan Reis, André Saine, Josef Schmidt, Frederik Schroyens, K.S. Srinivasan, Peter Vint, Matthias Wischner.
- Thema: Revision der Materia medica und die Sicherheit unserer Repertorien.
Die Referenten nehmen auch selbst am Kongress teil. Beim ICE 9 wird es besonders viel Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch geben.
- Seminar: Am 7. und 8. Oktober gibt Carlos Cámpora ein Seminar über sein Spezialgebiet „Schwere psychiatrische und neurologische Krankheiten“.
- Fortbildungspunkte: Für ICE sind 18, für das Seminar 11 Punkte beantragt.
- Gebühren ICE: Mitglieder bis zum 15. September 270 Euro, Nichtmitglieder 310 Euro
- Gebühren Seminar: 190 Euro
- Planung und Koordination: Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg

Information und Anmeldung: Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM), Homöopathie- und Tagungsservice, Schlossplatz 5, 06366 Köthen (Anhalt), Fon: 0049-(0)3496-70099-19, Fax: 0049-(0)3496-70099-29, E-Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de / www.inhom.de

Integrative Medizin – Aus der Praxis für die Praxis

Bereits zum zweiten Mal findet am 20. und 21. November 2009 Europäische und Deutsche Kongress für Integrative Medizin in Berlin statt. Konkrete Besprechungen von Patientenbeispielen zeigen dabei Schnittflächen zwischen Schul- und Komplementärmedizin.

„Dieser zweite Kongress gibt uns Gelegenheit, bisherige wissenschaftliche und praktische Aktivitäten auf europäischer Ebene weiter zu vertiefen, um damit die Integrative Medizin in der praktischen Umsetzung noch besser zu verankern“, so Professor Stefan N. Willich, Direktor des Instituts für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Präsident des Kongresses.

In diesem Jahr hat sich der ECIM einer größeren Praxisorientierung verschrieben. So spielen verstärkt Fragen eine Rolle, die insbesondere für die Arbeit niedergelassener Kollegen wichtig sind. Zwei Workshops rücken beispielsweise Abrechnungsfragen sowie Weiterbildungsaspekte in den Fokus. Darüber hinaus sollen Fallkonferenzen, in denen bestimmte Patientenkasuistiken als Basis einer Annäherung zwischen Schul- und Komplementärmedizin dienen, konkrete Einblicke verschaffen. „Wir wollen die Ärzte damit ermutigen in der Behandlung ihrer Patienten auch integrative Wege einzuschlagen“, betont Willich.

Der Fokus des diesjährigen Kongresses liegt vor allem auf den Themen Krebs und Schmerz, kardiovaskulären Erkrankungen und Forschungsmethodik. Neu implementiert sind die Schwerpunkte Kinderheilkunde und Dermatologie.

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Kongresses: www.ecim-congress.org

ICE 9



Reines, natürliches Mineralwasser

- die ideale Ergänzung einer homöopathischen Behandlung

Flose Quelle AG – Offizieller Kooperationspartner des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte



Stellenanzeige

Managementgesellschaft
des Deutschen Zentralvereins
homöopathischer Ärzte mbH

Als Berufsverband einer stark wachsenden homöopathischen Ärzteschaft setzen wir im **Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte** (DZVhÄ) entscheidende Impulse für:

- die Weiterentwicklung und -verbreitung der homöopathischen Heilweise,
- die Förderung der Homöopathieforschung, die Etablierung der Homöopathie an den Hochschulen sowie die Ausbildung von Ärzten und Medizinstudenten in Homöopathie,
- die Festigung der Stellung der Homöopathie im Gesundheitswesen.

Unseren Mitgliedern bieten wir ein breites Serviceangebot. Wir vertreten und wahren die Interessen der homöopathischen Ärzte in der Politik gegenüber gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie den Ärztekammern und in der Öffentlichkeit.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab dem 1.1.2010 für die Managementgesellschaft des DZVhÄ

einen Referenten Neue Versorgungsformen GKV/PKV (m/w) zur Unterstützung der Geschäftsführung (30 Std/Woche)

(Die Einarbeitung erfolgt in Hamburg, anschließend arbeiten Sie in Bürogemeinschaft mit unserer Pressestelle in Berlin.)

Als Mitarbeiter in unserem Team:

- sind Sie Ansprechpartner für Kostenträger und Kooperationspartner im Bereich der Neuen Versorgungsformen im GKV und PKV-Bereich, verantwortlich für die Begleitung von Beitritten, Fusionen und Kooperationen,
- erarbeiten Sie Vertragsentwürfe und helfen bei der Überarbeitung und dem Management bestehender Verträge (73b, 73c, 140ff SGB V),
- unterstützen Sie das Schnittstellenmanagement der beteiligten Partner, z.B. von Versorgungssektoren, der Abrechnungsgesellschaft und Softwareunternehmen,
- koordinieren, managen und kontrollieren Sie operative Vorgänge (bspw. im Beschwerdemanagement und in der Clearingstelle) und helfen bei der Koordination der Mitarbeiter in Berlin und Bonn,
- erstellen Sie Simulationen für z.B. Honorarmodelle mit Hilfe von Datenbanken,
- geben Sie organisatorische Anleitung und Hilfestellung für ärztlich besetzte Projektgruppen, z.B. homöopathie-spezifisches QM in Vertrags- und Privatpraxen,
- arbeiten Sie an der Vor- und Nachbereitung von Verhandlungen mit Kostenträgern und Kooperationspartnern im GKV und PKV-Bereich und betreuen die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen der verbandsinternen Gremien.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachschulstudium (z. B. im Bereich Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Gesundheitsmanagement Controlling und/oder Recht, o.ä.) oder eine einschlägige Berufsausbildung mit Zusatzqualifikation im Gesundheitswesen (z.B. als Krankenkassenbetriebswirt oder Sozialversicherungsfachangestellter) sowie idealerweise erste relevante Berufserfahrung. Das Arbeiten in einem virtuellen Team ist Ihnen vertraut und Sie sind sicher im Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationssystemen. Wenn Sie sich zudem durch ausgeprägte Kundenorientierung, Kommunikationsstärke und unternehmerische Denkweise auszeichnen und bereit sind, in einem motivierten und engagierten Team Verantwortung zu übernehmen, würden wir Sie gerne kennen lernen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30. September 2009 an bewerbung@dzvhae.de. Für persönliche Auskünfte und Fragen bitten wir Sie ebenfalls um eine E-Mail an die genannte Adresse. Weitere Informationen zu unserer Arbeit erhalten Sie auch im Internet unter www.welt-der-homoeopathie.de.

www.welt-der-homoeopathie.de

Impressum

Homöopathische Nachrichten • 16. Jahrgang, August 2009, Ausgabe 160 • Fotos: Archiv • Pressestelle des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte • Christoph Trapp • Reinhardtstr. 37 • 10117 Berlin • Tel.: 030-325 97 34-11 • Fax: 030-325 97 34-19 • E-Mail: presse@dzvhae.de • www.welt-der-homoeopathie.de • Die nächste Ausgabe erscheint im September 2009.